

2. Firmen-Mitgliedschaft

Um auch Firmen die Möglichkeit zu geben, die Ziele der Gesellschaft zu unterstützen, wurde die Firmen-Mitgliedschaft geschaffen. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 100 DM.

Laut Verfügung des Finanzamtes für Körperschaften wurde die Gemeinnützigkeit unserer Gesellschaft anerkannt. Die Spenden sind deshalb von der Steuer abzugsfähig.

EINE FREUNDLICHE BITTE

Wir können Ihnen keine großen materiellen Vorteile versprechen. Wenn Sie aber glauben, daß unsere Arbeit die Unterstützung derer verdient, die über die aktuellen Tagesfragen hinaus das Schicksal unserer gesamt-europäischen Kultur sehen, dann bitten wir Sie, die anhängende Beitritts-Karte ausgefüllt einzuschicken.

Der im Jahre 1952 auf 3 Jahre neugewählte Vorstand und Ausschuß unserer Gesellschaft setzt sich zusammen aus folgenden Damen und Herren:

A. Vorstand

Vorsitzende: Frau *Else H. Krafft*
Stellvertreter und Schatzmeister: *Paul A. Zilling*, Dir. i. R.
Ministerialrat *M. Durach*,
Präsident des Oberschulamts im Reg.präsidium Nordwürttemberg

B. Ausschuß

Dr. Fritz Eberhard, Intendant des Süddeutschen Rundfunks
Prof. Dr. Hans Fegers, Staatl. Akademie der bildenden Künste
Dr. h. c. Richard Heilner, Generaldir. i. R.
Prof. Dr. Hans Hildebrand, Kunsthistoriker
Dr. Wilh. Hoffmann, Direktor der Württ. Landesbibliothek
Prof. Dr. Fritz Martini, Dozent an der Technischen Hochschule
Dr. Clara Menck, Publizistin
Hans Otto Röcker, Schriftsteller
Dr. W. E. Schäfer, Generalintendant der Württ. Staatstheater
Stadtdirektor *Dr. H. Schumann*, Kulturreferent der Stadt Stuttgart
Dr. Dr. Franz Thierfelder, Generalsekretär des Instituts für
Auslandsbeziehungen

VORSTAND UND AUSSCHUSS

82

GESCHAFTSSTELLE: STUTTGART 5, CHARLOTTENPLATZ 17/II · TELEFON 90568

Einladung

der Gesellschaft der Freunde
französischer Kultur e. V.
Stuttgart

Die Ziele der Gesellschaft der Freunde französischer Kultur

Die 1947 auf deutsche Initiative gegründete Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, den geistigen Austausch mit Frankreich zu pflegen. Sie verfolgt keine politischen Zwecke, will aber ihren Beitrag dazu leisten, das Zusammenleben der europäischen Völkergemeinschaft gerade im Angelpunkt der deutsch-französischen Beziehungen zu fördern, indem sie Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen und zur gegenseitigen Auseinandersetzung über die kulturellen Leistungen und Probleme der beiden Nachbarvölker im Herzen Europas schafft.

DIE ZIELE

Frankreich und der Südwesten Deutschlands haben seit jeher einander viel gegeben und viel voneinander empfangen. Durch die unglückliche politische Entwicklung in Deutschland wurden diese geistigen Fäden zerschnitten. Sie wieder geduldig und zielbewußt anzuknüpfen und vor allem die Jugend dafür zu gewinnen, erscheint uns als Aufgabe, die gerade den Landsleuten unserer engeren Heimat zukommt. Wir hoffen, damit für ein lebendiges, gesamt-europäisches Bewußtsein zu wirken, das in der Erkenntnis sowohl der kulturellen Gemeinsamkeiten wie der sich ergänzenden Unterschiede wurzelt.

DAS ARBEITS- PROGRAMM

Das Arbeitsprogramm der Gesellschaft der Freunde französischer Kultur

Die Gesellschaft bemüht sich, ihren Mitgliedern und allen interessierten Kreisen ein möglichst umfassendes Bild vom geistigen Leben in Frankreich zu vermitteln. Sie arbeitet von Fall zu Fall mit anderen Institutionen und Vereinigungen, die gleiche oder ähnliche Ziele anstreben, zusammen.

1. FILME

Der Film spricht seinem Wesen nach eine internationale Sprache. Der französische Film hat aber sich immer eine besondere Eigenart bewahrt. Es ist in den vergangenen Jahren der Gesellschaft gelungen, markante Beispiele der französischen Filmkunst in geschlossenen Vorführungen zu zeigen. Diese Arbeit wird fortgesetzt. Mitglieder der Gesellschaft erhalten Eintrittskarten zu verbilligten Preisen.

2. VORTRÄGE

Maßgebende Vertreter des französischen kulturellen Lebens werden eingeladen, um ein Bild der französischen Verhältnisse zu entwerfen. Auch vermitteln wir den Vortragenden Verbindungen zu anderen Gesellschaften ähnlicher Art wie der unsrigen.

3. AUSTAUSCH

Auf diesem Gebiet verfolgt die Gesellschaft konsequent den Grundsatz, nicht auf die große Zahl zu sehen, sondern dafür zu sorgen, daß die richtigen Menschen zusammenkommen. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß sich aus dem einmaligen Austausch dauerhafte freundschaftliche Beziehungen entwickelten. Auf diesem Wege soll auch weiterhin fortgeschritten werden.

4. STUDIENREISEN

Nachdem Reisen ins Ausland keine besonderen Schwierigkeiten mehr bereiten, kommt es der Gesellschaft nicht darauf an, Ferienreisen in größeren Gruppen zu ver-

anstalten. Vielmehr sieht sie ihre Aufgabe darin, echte Studienreisen durchzuführen, das heißt die Teilnehmer solcher Studienreisen mit französischen Persönlichkeiten zusammenzubringen, die über das Thema der Studienreise Maßgebliches auszusagen haben. Dank den ausgezeichneten Beziehungen, die sich die Gesellschaft zu schaffen wußte, sind alle Studienreisen sehr fruchtbar gewesen, gleichgültig, ob ihre Ziele wirtschaftlicher oder kultureller Art waren.

FRANZOSISCHE LITERATUR

Obwohl die Gesellschaft unabhängig vom Institut français arbeitet, stehen den Mitgliedern alle Einrichtungen des Instituts, also auch die Bibliothek, kostenlos zur Verfügung.

DIE MITGLIED- SCHAFT

Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde französischer Kultur

Satzungsgemäß kann jede natürliche Person, die das 16. Lebensjahr vollendet hat, die Mitgliedschaft erwerben. Es gibt dabei zwei Möglichkeiten:

1. Einzelmitgliedschaft

Der Jahresbeitrag beträgt für das Einzelmitglied mindestens 12 DM, für Jugendliche und in der Ausbildung Begriffene die Hälfte. Mitglieder von Vereinen, die ähnlichen Zwecken dienen, können auf Grund besonderer Abmachungen zwischen den Vereinsvorständen und der Gesellschaft gegen Entrichtung eines ermäßigten Jahresbeitrages beitreten.